

Ihrem Freunde August Porzelt gewidmet
vom Dichter und dem Komponisten.

DE Kaffeemüll MELODIE

Gedicht von
Gerhard Schnorrenberg.

von
Heinrich
LORSCHIEDT.



Ausgabe mit Kölnischem Text..... Pr. M. ,60.
" " hochdeutschem Text " ,60.

Eigentum des Verlegers für alle Länder. Eingetragen in das Vereinsarchiv.

P. J. TONGER, KÖLN.

Hofmusikalienhändler Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

1288-9.



Die Kaffeemühle.

Zweite Lorscheidt-Melodie.

Gedicht von Gerhard Schnorrenberg.

Heinr. Lorscheidt.

Vorspiel schnell.

GESANG.

PIANO.

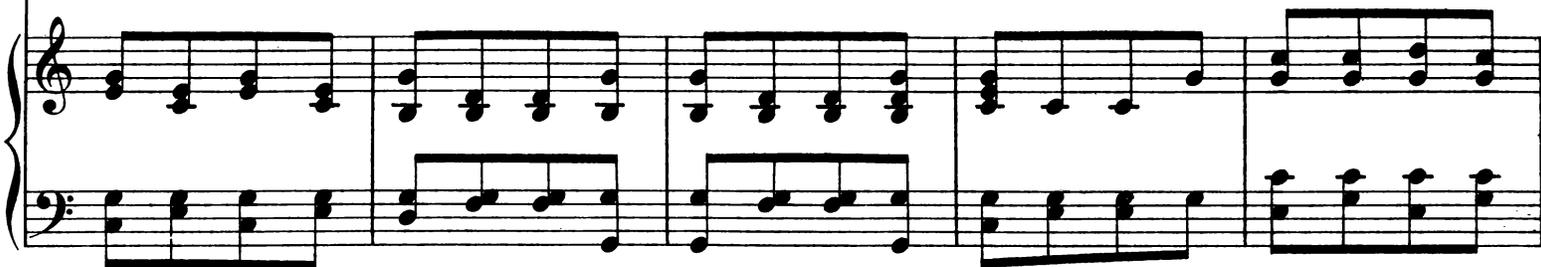
Moderato.

1. Und lobt man man-ches noch so viel, das Schön-ste bleibt die Kaf-fee-mühl von
 2. Wie schön die Lok'-mo-tiv auch pufft den Dampf beim Ja-gen in die Luft, wie
 3. Dem Ar-chi-me-des hoch-stu-diert so man-ches zu-ge-schrie-ben wird: Wenn
 4. Wenn Mäg-de-lein und Frei-ers-mann Ver-lan-gen nach der Hoch-zeit ha'n, gibt
 5. Wie reizt der Ve-nus Bild den Sinn, steht mit-ten es im Myr-ten-grün mit
 6. Alt-müt-ter-lein in dem Con-vent 'nem Mägd-lein gleich das Herz noch brennt, ihr

1. Al-lem wohl auf die-ser Erd', was Freud' und Lust dem Herz be-scheert. Sie
 2. schön das Dampf-boot dies auch kann, dass drob er-staunt der Bau-ers-mann; ist
 3. er er-fernd auch noch so viel, er schuf doch kei-ne Kaf-fee-mühl. Hätt'
 4. wohl die Jung-frau si-cher-lich gleich an das Ü-ber-le-gen sich. Ma-
 5. Rös-lein rot um Hals und Arm!-Wie wird uns da das Herz so warm! Doch
 6. halb-er-losch'-nes Au-ge strahlt, wenn lang-sam sie ein Löt-lein mahlt. Sie



1. ist das nützlich - ste Geschirr; zu To - de är - gert man sich schier, wenn in der Küch' es
2. hübsch ein Zwei - rad an - zu - seh'n, wenn drauf ein Mägd - lein stram - pelt schön, so ist dies nur ein
3. er's ge - konnt, hätt' er ge - sagt, eh' ihn der Rö - mer um - ge - bracht. „Man hat doch Au - gen
4. ma und Schwie - ger - mut - ter nett, sie wäh - len aus Tisch, Stuhl und Bett, Herd, Bank - Doch kauft man
5. sü - sser als die Ve - nus süss ist ei - ne Bau - ern - magd ge - wiss, sieht man be - geis - tert
6. dreht und denkt an man - cher - lei. - Der Schatz war falsch, er brach die Treu' - Da stockt der Arm! - Der



1. hei - ssen thut: „Die Kaf - fee - mül - le ist ka - put!“ 1-6. Plün, Trin, Nett - che, Zill,
2. Kin - der - spiel! Mehr Wert hat doch die Kaf - fee - mühl!
3. im Ge - sicht! Zer - tritt die Kaf - fee - mühl' mir nicht.“
4. noch so viel, zu - erst kauft man die Kaf - fee - mühl'.
5. rund sie dreh'n die Kaf - fee - mühl' - Ja das ist schön!
6. letz - te Blick fiel auf die Kaf - fee - mühl', ihr Glück.



- 1-6. Fin - che, Min - che, Kät - che, Till, drieh' ör Kaf - fee - müll! - Juh, de Kaf - fee - müll!



Vorspiel D.C.

Lieder für 1 Singstimme.

- Abt, Franz, op. 615. No. 4. Der kluge Peter: „Der Peter sass im Sonnenschein“ . . . —60
Humorvoll in ursprünglicher Frische.
 — op. 620. „Nun zieh' ich einsam“ . . . —60
Im Volkston sich bewegend, sehnsuchtsvolle Melodie.
- Bär, B. A., op. 24. O die ich liebe lass mich glücklich seh'n. „Nicht fieh' ich am den Segen ew'gen Glückes“ *Getragenes, ausdrucksvolles Lied.* . . . —60
- Beethoven, L. v., Elegie auf den Tod eines Pudels. „Stirb' immerhin, es welken ja so viele Freuden.“ *Nachgelassenes Lied.* (Nach Nottebohm 1787 komp.) Hoch (Original.) F moll, mittel Emoll, tief Cmoll. je . . . —60
Ergreifende, schlichte, mit einer höchst einfachen Klavierbegleitung versehene Weise.
- Behr, Franz, op. 646. No. 7a. Die Marketenderin. Heiteres Marschlied. (Auch als Duett zu singen.) „Ich bin die Marketenderin, ein armes junges Blut.“ . . . 1.—
Ein reizender, in keckem Tone gehaltener Gesangsmarsch von zündender Wirkung.
- Blumenberg, Franz, op. 30. Am Allerseelentag. „Es liegt ein weiter Garten.“ Für eine Bassstimme . . . —60
Sanfte Melodie und ergreifende Akkorde mit rührenden Textworten.
 — op. 34. Zecherlied. „Hier oben auf dem Drachengestein“ *Voll Schwung und ungekünstelter Begeisterung* 1.—
- Blumenberg, Josef, op. 75. Burschenlust. „Ein lockiger Jüngling mit fröhlichem Mat“ . . . —60
- Bohm, Carl. Trinkspruch. „Die Berge glüh'n im Sonnenschein.“ Heiteres Weinlied f. hohe oder tiefe St. je . . . —60
Lebenslust sprühendes Weinlied, mit effektreicher, schwungvoller Melodie.
- Brambach, C. H. Berg. Heimatlied. „Wo die Wälder noch rauschen.“ (Siehe auch unter Männerchöre) . . . —60
Einfach und edel wie ein echtes Volkslied.
- Brandt, Hermann, op. 246. Mein Himmel auf der Welt. „Es liegt wie blanker Sonnenschein“ . . . —60
Eine Musik, die sich über das Niveau des Alltäglichen weit erhebt.
 — op. 247. Mutterliebe. „Wer hat zuerst dich angeschaut.“ *Herz und Gemüt vollauf befriedigendes Kunstwerk.* —60
- Bungard-Wasem, op. 20. „O süsse Mutter“ . . . 1.—
Das Lied findet in den besten Konzerten dankbare Anerkennung.
 — op. 30. Gott schütze die Rosen und Reben am sonnigen Rhein. „Wie glüht er im Glase, wie flammt er so hold.“ Für Bariton *Wirksamvolles, feuriges Lied.* 1.—
- Fahrenkamp, H. Schön Linchen. „Er liebt mich von Herzen, mit Schmerzen, klein wenig, gar nicht.“ Heiteres Walzerlied . . . 1.—
Setzt genaues Eingehen in die wechselnden Gefühlsstimmungen voraus.
- Faust, Paul. Ich liebe dich so sehr. „Du, Mädchen, mit dem blonden Haar“ . . . —60
Sehr beliebtes Walzerliedchen mit keckem Refrain im 3/4 Takt, das bereits vielfach neue Auflagen erlebt hat.
- Filke, Max, op. 20. „O frage nicht“ . . . —60
Ansprechendes, in warmem Gefühlstone gehaltenes Lied.
 — op. 26. Ich habe dich im Traum geküsst, weil du mein guter Engel bist. „Die Blumen all in Berg und Thal.“ *Grössere, gut musikalische Komposition.* 1.—
- Förster, Rud. Ewige Liebe. „Mit süssem Triebe, zog wahre Liebe ein in mein Herz.“ Walzerlied . . . —80
Von wohlklingendem Schmelz.
- Selige Zeiten. „Wo sind die Zeiten, selige Zeiten.“ Walzerlied . . . —60
Freundliches Liedchen mit besonders nettem Refrain.
- Haselhoff, August, op. 26. Behüt dich Gott in Sturm und Graus, behalte lieb dein Vaterhaus. „Wie ferne bin ich von den Lieben.“ Hoch oder tief je 1.—
Text und Musik schmiegen sich innig aneinander.
- Helser, Wilh., op. 426. Mutterliebe. „Wer hat zuerst dich angeschaut“ . . . —60
In der vorliegenden Komposition spiegelt sich das Heisersche lyrische Naturell in glücklicher Weise.
 — op. 427. Mein Himmel auf der Welt. „Es liegt wie blanker Sonnenschein.“ *E. liebreizende Komposition.* —60
- Hirsch, Carl, op. 95. „Wie wundersam ist dies Verlorene gehn“ . . . 1.—
Wie ein Sang aus dem Märchenlande, für Liebhaber feiner Musik.
 — op. 98. „Mir träumte von einem Königs-kind“ . . . 1.—
Im vornehmen Stile gedachte gediegene Komposition.
- Hoppe, Paul, op. 39. No. 1. Ein rheinisches Mädchen bei rheinischem Wein. „Hast du geliebt am schönen Rhein.“ Hoch oder tief je . . . —60
Das Liedchen hebt sich durch seinen feurigen Refrain in bemerkenswerter Weise hervor.
 — No. 2. Es war einmal. „Es war einmal ein schlankes Kind.“ Hoch oder tief je . . . 1.—
Zum Märchen fast die rechten Töne. Der Schluss ist reizend.
 — No. 3. Was man so herzlich lieb gehabt. „Seit du gegangen, dacht ich dein.“ Hoch oder tief je 1.—
Hervorragend dankbar.
- Humperdink, E. Röslein-Walzer. „Ich weiss ein schönes Röslein“ . . . —60

Lieder für 1 Singstimme.

- Kirchner, Fritz, op. 416. Zwei Lieder eines fahrenden Gesellen von Rud. Baumbach.
 — No. 1. Der stille Trinker. „Sie schwenkten die Kannen und presen die Mädchen“ . . . —60
Feuriges Lied für frohe Zecher.
 — No. 2. Heim. „Bin durch die Alpen gezogen, wo die Lawine rollt.“ *Zum Vortrag brillant geeignet* 1.—
 — op. 419. Zwei Lieder im Volkston.
 — No. 1. Die Rose im Thal. „Vom Berg zum Thal das Waldhorn klang“ . . . 1.—
Überaus sangbare Melodie.
 — No. 2. Viel Träume. „Viel Vögel sind geflogen, viel Blumen sind verblüht“ . . . —60
Ergreifende einfache Musik.
- Köhler, B. Die Sendboten des Mai. Für Bass oder Bariton. „Der alte Winter ist verbannt“ . . . 1,50
Baumbachs feiner Humor ist in dieser Komposition trefflich wiedergegeben.
- Körshgen, Heinr. op. 6. Radfahrer Gigerl. „Der Radfahrer ist in der That.“ Heiteres Radfahrer-Marschlied —60
- Krögel, Arno, op. 12. Ständchen. Für eine Bassstimme (oder Bariton). „Ruhe sanft, mein holder Engel“ —80
Noble, gefällige Musik, der besseren resp. besten Richtung angehörig.
- Linke, Paul. Helene. Humoristischer Gesangswalzer. „Mein Schätzchen heisst Helene“ . . . —60
Nach des Tages Mühen als eine willkommene Abwechslung zu empfehlen.
 — Das Lebenselement. Couplet. „Der Ochse, ja der Ochse, der frisst so gerne Heu“ . . . —60
Geschickt zusammengestelltes, amüsantes Couplet.
 — Sonntagsbilder. Marsch-Couplet. „Ach, was hat man doch für Plag“ . . . —60
Drastisch gehalten bei guter musikalischer Unterlage.
 — Unser schneidiges Militär. Marsch-Couplet. „Wie schneidig, wenn bei heit'rem Spiel“ . . . —60
- Der frohe Wandersmann. Humor. Marsch. „Ich bin ein froher Wandersmann, durchzieh' die weite Welt“ . . . —60
- Lorleberg, Fritz, op. 40. Sechs lyrische Gedichte.
 No. 1—6 in einem Hefte . . . 2,50
 — No. 1. Ohne Worte. „Ich bin zu ihr gekommen.“ *Tief empfundene Melodie* . . . —60
 — No. 2. Vierblättriger Klee. „Gefunden, gefunden“ . . . —60
 — No. 3. Fährnis. „Über den Tannen“ . . . 1.—
 — No. 4. Geheissnis. „Vöglein hat im Fliederbaum.“ —60
 — No. 5. Glücklich. „Im Walde hör' ich's klingen.“ 1.—
Jubelnd im Vollgefühl des Glückes, wunderschön getroffen in der Anlage.
 — No. 6. Unten im Thale. „Unten im Thale klappert's so hell“ . . . 1.—
Aus schlichter Melodie sich entwickelnd, schreitet die Musik fort bis zu leidenschaftlichen Tönen.
 — op. 49. Verwehte Lieder . . . 2.—
 — No. 1. „Abendstern wirft milden Schein.“ *Ernst gehaltenes Lied, ein wenig melancholisch.*
 — No. 2. „Nur wen'ge Lieder aus dem Buch.“ *Gefühlsstiefe Komposition.*
 — No. 3. Aus hinterlassenen Papieren. „Es sang der Frühling mir in's Herz.“ *Wärmstvolle Entsagung liegt über diesem anziehenden Liede ausgebreitet.*
 — op. 51. Vier Gedichte aus den Liedern des Troubadour von Montalban von Gustav Kastropp.
 — No. 1. „Wie muss das sein“ . . . —60
Kurzes musikalisches Stimmungsbildchen.
 — No. 2. „Das liebe Lied, o sing es mir“ . . . —80
Zart erfundener Sang von der Liebe entschwundenen Zeiten.
 — No. 3. Sehnsucht. „Die Laute tönt, es klingt mein Lied“ . . . —80
Eine edle Blume der tönenden Lyrik, stellenweise dramatisch.
 — No. 4. Im Maien. „Der Apfelbaum blüht in der Maienzeit.“ *Überselige Klänge* —60
- Mühdorfer W. Des Sängers Bote, des Sängers Gruss. „Wer will mir wohl der Bote sein, den Sängergross zu bringen“ . . . 1.—
Ein neues Repertoirelied für Tenoristen, melodios u. schwungvoll.
 — Zwei Lieder . . . 1.—
 — No. 1. Ein Röslein rot und einen Kuss. „Duschläfst nun, mein Liebchen.“ . . . —60
 — No. 2. Treue Augen. „Die Nacht ist still, die Luft so klar.“
- Necke, Herm., op. 333. Rheinland-Weinland. „Halloh, Frau Wirtin, schenk ein, schenk ein.“ F. mittl. St. —60
Frische und fröhliche Musik mit packendem Chorrefrain.
- Neitzel, Otto, op. 11. Acht Gesänge für eine tiefe Stimme. In einem Hefte . . . 4.—
 Daraus einzeln:
 — No. 4. Der Traum der Knospe. „Die Knospe träumte von Sonnenschein.“ 4. Auflage . . . —80
Die sarte Melodie wiegt sich auf einer tatsächlich traumhaften Klavierbegleitung.
- Obermeyer, Carl. In vino veritas. Für eine Bassstimme. „Lasst wohlgemut uns singen“ . . . 1.—
Fein humoristisch, musikalisch wie textlich wertvoll.

Lieder für 1 Singstimme.

- Obermeyer, Carl. „Ich kniee vor Euch als getreuer Vasall.“ Aus Scheffels Trompeter von Säckingen für Bass oder Bariton . . . 1.—
Urfeueriges, originelles Lied, von Scheffels Geist durchdrungen.
 — Landsknechtleben. Für Bariton. Jede No. . . —60
 No. 1—8 in einem Bande 2,50
- No. 1. Vor der Schenke. „Ich bin von Heim gelaufen.“
 — No. 2. Trutz und Trost. „Und mag's dem Bürger wohlgehen.“
 — No. 3. Aufbruch. „Die Trommel hallt durch die Strassen.“
 — No. 4. In Augsburgs Gassen. „Ich bin auf allen Wegen.“
 — No. 5. Ohne Wehr. „Es misst wohl gute zwei Ellen.“
 — No. 6. Vor Metz. „Und als ich zog von hinnen.“
 — No. 7. Letzte Fehde. „Harrah! die welschen Ritter.“
 — No. 8. Getroffen. „Der schöne Tod, der ist so nah.“
Die wechselnden Stimmungen dieses Liedes sind mit fast dramatischer Nuancierung gezeichnet und es bildet diese Nummer einen würdigen Abschluss des an textlichen und musikalischen Schönheiten überreichen Zyklus.
- Zwei Lieder. No. 1. Jägers Lust. „Halloh, halloh, zum Waidwerk.“ *Lebenslust sprühender Sang* . . . 1.—
 — No. 2. Heute ist heut! „Was die Welt morgen bringt“ . . . —80
Zündendes Vortraglied.
- Rheinlied. „Mein Heimatland, o du herrlicher Rhein.“ Hoch oder tief je . . . —60
Begeisterte Komposition, urfeuerig und schauungsvoll.
- Ohliger, Wilh. Der schönste Augenblick. „Schön ist's, wenn zwei Sterne“ . . . —60
Von frapperanter Wirkung durch die ungemaine Steigerung seines Empfindens.
- Reuther, C., op. 2. Festhymne zum Gebrauch in Schulen bei Kaisers-Geburstag, Einweihungs- und Jubiläumfeierlichkeiten (mit dreifachem Text) für ein- und zweistimmigen Chor mit Klavierbegleitung . . . 1.—
 1 Singstimme . . . —05, 100 Expl. 4.—, 1000 Expl. 30.—
- Schild, Th. F. Der Deutschmeister Franzl. Jux-Marsch mit Text. „Auf ein Raub, ein Urlaub“ . . . —80
- Auf hoher See. Jux-Marsch mit Text. „Das Wasser ist mein Element“ . . . —80
- Schiller, C. Zecherlied. „Nehmt nur zu ernst das Leben nicht.“ Für Bass . . . —60
Feuriges Weinlied, allen frohen Zechern empfohlen!
- Schlippanowsky, Richard. Du mein süsßes, süsßes Lieb. „Wie dort am Mutterherzen.“ Walzerlied . . . 1.—
Melodische, wirklich hübsche Walzermelodie.
- Spiller, Adalbert, op. 69. No. 1. Mein Herz ist bei dir am Rhein. „Viel Blumen blühen an meinem Weg“ . . . —60
- Ullrich, Friedrich, op. 21. Victorias Wiegenlied. „Schlafe, mein Bübchen, schlaf ein“ . . . —60
Musik und Dichtung nach ein gemütvolles, prächtiges Wiegenliedchen; die Worte entstanden anlässlich der Geburt unseres jetzigen Kaisers.
 — op. 22. Kölner Puppen-Walzer. Mit kölnischem und hochdeutschem Text. „Knallruth und himmelblou“, resp. „Knallrot und himmelblau“ . . . —60
Sehr sympathische Komposition.
 — op. 30. Wie hat man doch euch Männer (Frauen) gern! Walzerlied. „Ist so ein Mädchen 15 Jahr“ . . . —60
Nettes Liedchen.
 — op. 31. Ein Kaisergruss vom Rhein. „Ein Kaiser zieht zum grünen Rhein“ . . . —80
Musik und Dichtung nach gleich beachtenswert.
 — op. 32. Kneipp'scher Grasschlupfer-Marsch. „Und singt der Herr Papa“ . . . 1.—
 — op. 34. Die moderne Kneippkur. Couplet. „Kneippen, kneippen, tüchtig kneippen“ . . . 1.—
Eine gelungene musikalische „Kneipperei“.

Duette f. 2 Singst. m. Klavierbgl.

- Behr, Fr., op. 646. No. 7a. Die Marketenderin. „Ich bin die Marketenderin, ein armes, junges Blut.“ Heiteres Marschlied . . . 1.—
- Packenius, J. Der furchtsame Michel. Komisches Duett für zwei Singst. (Alt und Tenor). „Mein Sohn, warum wendest du ab dein Gesicht? Siehst Mutter des Müllers Liese nicht?“ Mit eingelegten Singstimmen 2.—
Ein köstliches Opus. Die Musik weist mitunter Stellen von frapperender Schönheit auf.
- Jugenderinnerungen. Komisches Duett für zwei Singstimmen (Sopran und Alt). „Nun liebe Tante, wolltest erzählen mir ein Gesichtchen aus alter Zeit.“ Mit eingelegten Singstimmen . . . 2.—
Sehr geeignet zur Aufführung in Damenpensionaten.
- Plengorth, Fr., op. 26. Wanderlust. „O Wanderglück, o Wanderlust, dein will ich nun geniessen.“ Mit aparten Singstimmen . . . 1.—
Einfach und gesanglich für beide Stimmen.
- Weihnachts-Album. (Inhalt Siehe unter Lieder für 1 Stimme . . . 1.—